

Curriculum Vitae

Jean-Louis Vidière Ésèpe

Dipl. Designer

Franzose, am 14. Juli 1972 geboren, verheiratet, 2 Kinder.

Wohnort und Atelier: Feldbergstrasse 12, 79639 Grenzach-Wyhlen, Deutschland

Seit 2014
Seit Januar 2007

Curator für Raumwelten, Plattform für Szenografie, Architektur und Medien

Mitglied des Art Directors Club Deutschland, Fachbereich Kommunikation im Raum

Seit Oktober 2003

Freelance Konzepter, Szenograf, Art Director

Seit September 2013 vollzeit. Konzeption, Szenographie und Gestaltung von Ausstellungen, Museen, Markenwelten und touristischen Destinationen. Kundenberatung

Verschiedene Lehraufträge in Berlin, Stuttgart, Basel, Luzern, etc.

April 2010 - August 2013

Konzepter und Szenograf bei Steiner Sarnen Schweiz (Teilzeit 80%)

Konzeption, Szenographie und Gestaltung von Ausstellungen, Museen, Markenwelten und touristische Destinationen. Kundenberatung

Februar 1999 - September 2003

Art Director bei Milla und Partner GmbH, Stuttgart

Konzeption und Gestaltung von Ausstellungen, Marken- und Erlebniswelten, Didaktisierung von komplexen Themen. Exponatedesign. Kundenberatung

Juli 2001 - Sept. 2003: Mitgesellschafter der Milla und Partner GmbH

Juli 1996 - März 1999

Künstlerischer Assistent (50 %)

an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart,
Aufbaustudiengang Investitionsgüterdesign

Und gleichzeitig (50%): **Freiberuflicher Designer**, Stuttgart

Oktober 1990 - Juni 1995

Industrie Design Studium an der Ecole Nationale des Beaux- Arts de Nancy

Juni 1995: Universitätsabschluss DNSEP in Industrie Design

1990

Baccalauréat A1 (Mathematik und Philosophie)

Sprachen

Französisch: Muttersprache

Deutsch: Fliessend in Wort und Schrift

Englisch: Fliessend.

Freizeit

Kunst (Theorie, Geschichte, sowie eigene, freie Arbeiten)

Geschichte der Religionen und Symbole

Triathlon, Telemark, Sportklettern (Staatlich anerkannter Lehrer).

„Ésèpe“ ist ein Künstlername. Die damit verbundene künstlerische Praxis beschäftigt sich u.a. mit künstlerischen Raumtheorien, mit der Verwirklichung von Fiktionen, dem historischen und literarischen Verhältnis zwischen Künstlerbiographie und Werk. Sie verbindet Konzeptkunst und bildende Produktion.